

Symposium Von Anfang an. Defizitär. Die Demokratie.

Zeit: 16. November 2019, von 9.30 bis 16.30 Uhr

Mit welcome-Café und Imbiss zur Mittagspause

Ort: Bildungsstätte Frauenhetz, Untere Weißgerberstr. 41, 1030 Wien

Eine Kooperation von Bildungsstätte Frauenhetz, dem Festival „Nächte der Philosophinnen“ und dem Verein für interdisziplinäre Forschung und Praxis (ViF)

Die europäische Demokratie beginnt mit einem politischen Verbrechen: der Köpfung einer Frau – Olympe de Gouges. Sie hatte im Kontext der französischen Revolution (1748–1793) die „Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin“ verfasst. Entmündigte Frauen, welt- und bürgerrechtslos – das ist dieser *demokratisch* genannten Organisationsform bis heute eingeschrieben, was nicht nur die historischen Kämpfe um das Frauenwahlrecht erzählen. Das heißt: Formell ist die Teilhabe aller in unserer Demokratie gewährleistet, faktisch jedoch gibt es Exklusionen ohne Ende, was sich nicht nur im *Gender-Gap* zeigt. Die Menge der Bürger/innen empfindet immer weniger Leidenschaft für Demokratie. Das ist eine Gefahr auch für Europa, dem das Ideal eines demokratischen Ethos zugrunde liegt. Frage: Ist es möglich, ein vitales und konkretes Modell von Demokratie zu aller erst einmal zu **denken**?

Programm

09:30 welcome-Café und Begrüßung

10:10 Margarete Maurer (Mag. Dr.), Philosophin: Zum Festival „Nächte der Philosophinnen“: Philosophie – Dialog – Demokratie

10:30 Bettina Fabian, Handwerkerin und Performancekünstlerin:
Olympe de Gouges – Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin

11:00 Viktoria Frysak (Mag. Dr.), Philosophin, Vorstandsmitglied der Wiener Gesellschaft für interkulturelles Philosophieren: *Olympe de Gouges – Leben und Werk*

11:40 Andrea Ellmeier (Mag. Dr.), Historikerin, Leiterin der Stabstelle Gleichstellung, Gender Studies und Diversität der mdw: *Öffentlichkeit und Geschlecht – zur Geschichte des Frauenwahlrechts*

12:20 Birge Krondorfer (Mag. Dr.), Philosophin, Universitätslektorin, Erwachsenenbildnerin und Aktivistin: *Die beschränkte, entleerte und begrenzte Demokratie*

13:00 Mittagspause mit Imbiss und Getränken

14:00 Judith Klemenc (MMag. Dr.), Künstlerin, Autorin, Lehrende (Innsbruck): *Künstlerisches Statement: assemblage 2018. clay. 43 objects. Impuls: Eine Menge. Mehr. Als kommunizierende Gefäße*

14:40 Nadja Meisterhans (Dr.), Politikwissenschaftlerin, Senior Lecturer am Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik der JKU, Linz: *Die Dialektik des politischen Begehrens in Zeiten einer autoritären Krise der neoliberalen Postdemokratie*

15:20 Stefanie Wöhl (Prof. (FH), Dr.) Politikwissenschaftlerin, EU Jean Monnet Professur „Diversity and Social Cohesion in the EU“: *Europa und die Grenzen der Demokratie*

16:00 Gemeinsame Abschlussdiskussion und Ausblick

Konzept und Moderation: Birge Krondorfer/Frauenhetz

Eintritt frei.

Spenden zur Deckung der Kosten willkommen!



vif-austria

